

Enthüllt: Nun passt das Wappen



Das Churer Stimmvolk hat am Sonntag die Fusion mit der Nachbargemeinde Tschierschen-Praden mit einem Ja-Anteil von 76,2 Prozent gutgeheissen. Auf den schon vor der Abstimmung mit dem Churer Wappen versehenen Moloks können die Abdeckungen also entfernt werden. (Ausgabe vom 21. September) Pressebild

500-Jahr-Atlas ist erschienen

Pünktlich zum Jahrestag der Gründung des Freistaats der Drei Bünde liegt nun das grosse Nachschlagewerk «Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024» vor.

Nach intensiver, vierjähriger Arbeit von mehr als 50 Forschenden wurde am vergangenen Freitag die Vernissage des «Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024» gefeiert. Herausgegeben hat das reich illustrierte und kompakte Nachschlagewerk das Institut für Kulturforschung Graubünden in enger Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Graubünden. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, liegt das Werk damit pünktlich zum 500. Jahrestag der Gründung des Freistaats der Drei Bünde vor.

Der in allen drei Landessprachen erhältliche Atlas beleuchtet als zentraler und nachhaltiger Beitrag zum Jubiläum 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde 50 Themen aus den Bereichen Bevölkerung, Umwelt, Wirtschaft, Politik und Kultur, heisst es in der Mitteilung weiter.

300 visuelle Darstellungen

Eine historische Publikation von den Visualisierungen her zu denken, war laut Mitteilung «der herausfordernde und gleichzeitig innovative Ansatz des Projekts». Ein Grafikteam habe rund 300 Karten, Diagramme und Infografiken erarbeitet. Jedes der 50 Themen werde anhand von Karten und Grafiken über den gesamten Zeitraum der 500 Jahre seit

der Gründung des Freistaats bis in die Gegenwart dargestellt, heisst es. Texte und Abbildungen würden diese Visualisierungen kommentieren und sie zueinander in Bezug setzen. Vielerlei Verweise erlauben es, themenübergreifende Verbindungen und Abhängigkeiten zu erkennen und den Atlas auf verschiedenen Pfaden zu durchforsten.

Dass dieses Grundlagenwerk in allen drei Kantonssprachen erscheinen konnte, ist gemäss der Mitteilung des kantonalen Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements dem gemeinsamen Einsatz des Instituts für Kulturforschung Graubünden, den Übersetzungsteams der Standeskanzlei und den beiden Sprachorganisationen Lia Rumantscha und Pro Grigioni Italiano zu verdanken.

Gerichtet ist der «Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024» an ein breites Zielpublikum. Er spreche Allgemeininteressierte, Schülerinnen und Schüler, Studierende und Forschende an und ermögliche den Zugang von der älteren bis zur jüngsten Vergangenheit auf einen Blick, heisst es. Das Werk erscheint als klassischer Atlas in gedruckter Form im Buchhandel. Zusätzlich sind die einzelnen Themen mit den Datengrundlagen auf www.kulturforschung.ch/atlasgr elektronisch publiziert. (red)

GKB Anlage-Fokus mit Fabio Canetg

Geldpolitik: Überrascht die SNB wieder?

mit Fabio Canetg sprach Daniel Lüchinger*

Die Anlage-Experten der Graubündner Kantonalbank informieren im GKB Anlage-Fokus wöchentlich über das aktuelle Finanzgeschehen. Gemeinsam mit Fabio Canetg, Geldpolitik-Experte und Wirtschaftsjournalist, werfen wir einen Blick auf die geldpolitische Lagebeurteilung der SNB.

Am 26. September kommuniziert die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Entscheid zum Leitzins. Der Leitzins ist zentral für uns alle: für Investoren, Sparer, aber auch Immobilienbesitzer und Mieter. Daher haben wir bei Fabio Canetg nachgefragt.

Wird die SNB den Leitzins am 26. September weiter senken? Falls ja, aus welchen Gründen?

FABIO CANETG: Ich bin tatsächlich der Meinung, dass eine weitere Zinssenkung der SNB im September wahrscheinlich ist. Die Inflation ist weiter gesunken und liegt momentan noch bei 1,1 Prozent. Die SNB erwartet, dass die Inflation in den nächsten Monaten und Jahren auf diesem Niveau bleibt. Und dieses Niveau von rund einem Prozent befindet sich genau in der Mitte des Zielbands der Nationalbank. Die SNB muss die Wirtschaft also nicht weiter abbremsen, wie sie es in den letzten Monaten mit den relativ hohen Zinsen gemacht hat. Trotzdem ist Vorsicht geboten, denn die SNB hat die Märkte allein seit der

Coronapandemie schon zweimal mit ihren Entscheidungen überrascht: Das eine Mal mit einer frühen Zinserhöhung, das andere Mal mit einer frühen Zinssenkung. Zwar scheint mir eine solche Überraschung dieses Mal eher unwahrscheinlich zu sein, aber ganz ausschliessen kann man es nicht.

Das Wirtschaftsumfeld in der Schweiz ist robust. Wäre es aus Sicht SNB nicht besser, die Zinssenkungen für wirtschaftlich schwierigere Zeiten aufzusparen?

Nein, das wäre keine gute Idee. Die SNB würde so nämlich die Wirtschaft unnötigerweise schwächen, indem sie das Investieren künstlich teuer hält. Renovierungen, an Hotels oder Restaurants in Arosa oder Flims beispielsweise, würden so eventuell noch weiter aufgeschoben werden. Dies wiederum würde die Wirtschaft schwächen. Das kann unmöglich das Ziel der SNB sein.

Übrigens hat Thomas Jordan, der Präsident der SNB, dieser Idee gerade erst eine Abfuhr erteilt. In einem Interview mit der NZZ sagte er sinngemäss, dass das Aufsparen von Zinssenkungen für später keine gute Idee sei, da die Zinsen dann sinken müssen, wenn sie sinken müssen.

Wie sieht denn das Zinsziel der SNB aus? Werden die Zinsen im nächsten Jahr nochmals gesenkt?

Die SNB hat kein fixes Zinsziel, sondern ein Ziel für die Inflation. Solange die Inflation im Zielband zwischen null und zwei Prozent bleibt, ist die SNB zufrieden. Die Frage ist, mit welchem Leitzins sie das Ziel erreicht. Auch dazu hat Thomas Jordan kürzlich einen Hinweis gegeben. In einer Rede sagte er, dass die SNB mit einem Leitzins von etwa einem Prozent die Wirtschaft weder beschleunigt noch bremst. Das heisst, dass sie ihr Inflationsziel mit einem Zins von einem Prozent in mittlerer Frist erreichen sollte. Natürlich muss sie aber auch reagieren können, wenn die Wirtschaft mal besser oder schlechter läuft als gedacht. Falls beispielsweise die aktuelle Wirtschaftsschwäche aus Deutschland zu uns in die Schweiz überschwappt, sind weitere Zinssenkungen absolut denkbar.

* Daniel Lüchinger, Chief Investment Officer bei der GKB, im Interview mit Fabio Canetg, Schweizer Finanzexperte. gkb.ch/investieren

Eine Kooperation mit der Graubündner Kantonalbank

«Die Schweizerische Nationalbank hat kein fixes Zinsziel, sondern ein Ziel für die Inflation.»



Fabio Canetg im Gespräch mit Daniel Lüchinger von der GKB.

INSERAT

confidar
Treuhand & Immobilien

Ihr Partner
in den
Bereichen
Treuhand
und
Immobilien.

SVI
TREUHAND | SUISSE | Illanz/Glion • Laax • www.confidar.ch

Weine und
Getränke
für Graubünden.
Seit 1837.

WIELAND AG
Thusis, Landquart
und Lenzerheide
Tel. 081 651 11 22
www.wieland.ch

HERBSTMODE
JETZT ENTDECKEN!

JOOS
SCHUH- UND SPORTHAUS
7220 SCHIERS
• TEL: 081 328 11 25 •

RIEDI
goldschmiede

ALBERT RIEDI
STEINBRUCHSTRASSE 12
CH-7000 CHUR
077 420 17 03

www.riedi-goldschmiede.ch

VITA ALLEGRA
Eine neue Schule
wächst in
Graubünden!

Wir laden
zum **Hospitationstag**
für interessierte
Lehrpersonen ein:
Mi, 25.9.2024

Weitere Infos: vita-allegra.ch